

WERNER H. HONAL | DORIS GRAF | DR. FRANZ KNOLL (HG.)

HANDBUCH DER SCHULBERATUNG

Standardwerk für Beratungslehrer(innen) und Schulpsycholog(innen)
aller Schularten

Thema: Lern- und Leistungsprobleme

Titel: Legasthenie und Lese-Rechtschreibschwäche
(Sonderausgabe) (170 S.)

Produktinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil des Standardwerkes »Handbuch der Schulberatung«
der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*.

* Ausgaben bis 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Dieses Praxishandbuch richtet sich an Beratungslehrer / Beratungslehrerinnen aller
Schularten. Es liefert Antworten auf alle Fragen der Beratungstätigkeit und beinhaltet
den aktuellen Stand einschlägiger **Erkenntnisse aus der Schulpsychologie und
Schulpädagogik**,

- aus dem **Bereich sozialer Hilfen**,
- der **Beratungsmethoden**
- und der **Beratungsmittel**.

Umfassende und verständliche Beiträge, fundierte **Analyseschemen, Entscheidungshilfen**
und anwendungsorientierte **Lösungsvorschläge** unterstützen Sie in Konflikt- und
Beratungssituationen. In der Praxis bewährte und **komplett ausgearbeitete**
Anleitungen und Konzepte helfen Ihnen bei der Umsetzung.In **eDidact** finden Sie alle Beiträge zu den Beratungsfeldern **Lernprobleme und
Leistungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Krankheit und Behinderung, Beratung
von Lehrern und Schule** sowie zur Organisation der Beratung. Nützliche Formulare und
Vorlagen (z.B. für Elternbriefe) erleichtern Ihnen den Beratungsalltag.

(Diesen) Beitrag als Download bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/hds.

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an
Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für
Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede
gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise –
ist unzulässig. Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.eDidact.de | www.mgo-fachverlage.de

Legasthenie und Lese- Rechtschreibschwäche

Alexander Geist

**Sonderausgabe zum
Handbuch Schulberatung**

OLZOG
Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Handbuch der Schulberatung / hrsg. von Werner H. Honal / Doris Graf / Dr. Franz Knoll – München; München, Olzog Verlag GmbH

Grundwerk.. – Neuasg., Stand: Mai 2002. – 2002
ISBN 3-478-18030-9

VORSCHAU

Sonderausgabe (Stand: Oktober 2015)

Dieses Werk will Sie informieren. Alle Angaben sind nach bestem Wissen zusammengestellt; dennoch sind Fehler nicht vollständig auszuschließen. Aus diesem Grund sind die Angaben etc. mit keiner Verpflichtung oder Garantie des Verlage verbunden; er übernimmt infolgedessen keinerlei Verpflichtung oder Haftung für eine etwaige inhaltliche Unrichtigkeit dieses Werkes.

© OLZOG Verlag GmbH, München

Internet: <http://www.olzog.de>

Redaktion: Alexandra Buchheim, OLZOG Verlag GmbH

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Fotosatz Amann, Aichstetten

Druck und Bindung: Kessler Druck+Medien, Bobingen

Printed in Germany 818030/050203

ISBN 13: 978-3-7892-2894-0

Vorwort

Es mag als Einleitungssatz provozieren, aber das ist gewollt: Wenn es um das Thema Legasthenie geht, sind Diskussionen nach wie vor zu oft von Vorurteilen statt Wissen geprägt – und ganz schlimm ist es, wenn Vorurteile für Wissen gehalten werden.

Ziel dieses Bandes ist es daher, den aktuellen Forschungsstand zum Thema Legasthenie/Lese- und Rechtschreibschwäche so gut als möglich darzustellen und kritisch zu sichten. Gerade schulische Beratungsfachkräfte müssen für den Dialog mit Eltern, Fachärzten oder Therapeuten gerüstet sein – auch in Bezug auf wissenschaftliche Befunde zu Symptomatik, Definition, Diagnostik, Komorbidität, Epidemiologie, Ursachen und Intervention. Für Schulleiter/-innen ist es ebenfalls von Vorteil, zu diesem Thema gründlichere Kenntnisse zu besitzen, denn insbesondere in Konfliktfällen müssen ja sie unter Umständen Entscheidungen treffen bzw. sind der Beklagte. Umgekehrt sollte ein Konflikten vorbeugender Umgang mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern Teil gelebter Schulentwicklung sein; dazu gehören auch institutionalisierte Formen der Früherkennung und Förderung.

Eine wesentliche Aufgabe der Beratungsfachkräfte in Bezug auf die Legasthenie ist die Diagnostik. Sie scheint so einfach zu sein – aber in Wirklichkeit ist sie es nicht. Einen Schwerpunkt des Bandes bildet daher eine sehr differenzierte Auseinandersetzung mit praktischen wie grundsätzlichen Fragen der Diagnostik der Legasthenie. Der Autor hofft, dass die zahlreichen sehr kritischen Hinweise manche Routine infrage stellen.

Das wird auch in anderer Hinsicht nötig werden, denn wir stehen gerade vor deutlichen Umwälzungen: Die neuen Bestimmungen des US-amerikanischen DSM-5 änderten schon einiges, und eine noch aktuellere deutsche Leitlinie zur Legasthenie nimmt diesen Weiterentwicklungsprozess auf. Damit wird die an der ICD-10 orientierte Definition und Diagnostik nicht mehr lange Bestand haben. Denn das ICD integriert erfahrungsgemäß zeitversetzt DSM-Gedanken, und zwar schon deshalb, weil das DSM die aktuelle Forschungsliteratur bereits aufgearbeitet hat; augenblicklich erarbeitet man auch schon die Neufassung (ICD-11). Bereits erschienen, und zwar erst vor Kurzem, nämlich im Mai 2015, ist die neue sog. S3-Leitlinie zur Diagnostik und Behandlung von Kindern mit Lese- und/oder Rechtschreibstörung unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, d.h. der Fachgesellschaft der Kinder- und Jugendpsychiater (DGKJP 2015); die aktuelle Fassung der Leitlinie löst die bisherige ab (DGJK 2007) und gilt bis 2020. Bei S3-Leitlinien handelt es sich um die qualitativ höchste Form medizinischer Richtlinien, die „evidenz- und konsensbasiert“ sind, d.h. in einem

aufwendigen Verfahren und in Zusammenarbeit vieler einschlägig relevanter Fachgesellschaften den wissenschaftlichen *state of the art* aufarbeiten¹⁾ und daraus Schlüsse ziehen, die sicherstellen sollen, dass Ärzte und Therapeuten ihre Tätigkeit am neuesten wissenschaftlichen Stand ausrichten. Indirekt werden sich diese Veränderungen auch auf den Schulbereich auswirken; die Schulpsychologen sind sogar explizit als eine der Zielgruppen genannt (DGKJP 2015, S. 19). Im gesamten Band wird daher dort auf die DMS- und Leitlinien-Kriterien verwiesen, wo essenzielle Unterschiede bestehen.

Notabene: Die z.B. bayerischen Regelungen zum Umgang mit Legasthenikern, aber die Vereinbarungen der KMK werden über kurz oder lang vor diesem Hintergrund revidiert werden müssen. Das ist auch der Grund, warum dieser Sonderband entgegen der ursprünglichen Planung keine Auseinandersetzung mit den interessanten grundsätzlichen rechtlichen Fragen und keine übersichtliche Zusammenfassung des derzeitigen bayerischen Regelwus beinhaltet. Denn intern erfuhr der Autor einen Tag vor Abgabe des Manuskripts, dass für den Herbst eine Neufassung der einschlägigen kultusministeriellen Bekanntmachung geplant ist. Eine Auseinandersetzung damit – auch eben aus Perspektive grundlegender rechtlicher Aspekte – wird dann in einem Artikel für das „Handbuch der Schulberatung“ erfolgen.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die Förderung und Intervention von Betroffenen. Die Therapie als solche liegt natürlich nicht in den Händen schulischer Beratungsfachkräfte, aber sie müssen über Anforderungen an wissenschaftlich fundierte Ansätze Bescheid wissen, gerade weil sie auch Ansprechpartner für die Eltern sind. Zugleich kann und darf die Begleitung von Kindern mit LRS nicht bei der Anerkennung und Vermittlung eines schulischen Nachteilsausgleichs stehen bleiben. Die Kinder haben oft beachtliche sekundäre Lernprobleme, bei denen normale Legasthenietherapeuten ihrerseits weniger helfen können als schulische Beratungsfachkräfte. Auch darum und um eine Betrachtung der Kriterien für die Wahl einer zweiten Fremdsprache am Gymnasium (jenseits kultureller Aspekte, die bei der Entscheidung von Legasthenikern gänzlich irrelevant sind) geht es im letzten Teil des Artikels.

¹⁾ Die Richtlinien sind leicht im Internet zugänglich (siehe Literaturverzeichnis). Auf der angegebenen Internetseite finden sich weitere Dateien, die äußerst detailliert das Vorgehen wie auch die berücksichtigten Studien dokumentieren; dabei handelt es sich meist um Metastudien, die ihrerseits eine gewaltige Menge von empirischen Arbeiten ausgewertet haben. An dem Konsensverfahren waren 28 Fachverbände beteiligt, von denen allerdings fünf Verbände zwar lange mitarbeiteten, schließlich jedoch den Abschlussbericht nicht mittrugen. Die Gründe dafür werden in der Leitlinie nicht angegeben, lassen sich jedoch aus der kritischen Stellungnahme eines der Verbände erschließen: die Ablehnung der medizinisch orientierten Betrachtung der Lese- und/oder Rechtschreibstörung. Näheres dazu im Kap. 1.7!

Inhaltsverzeichnis

- 1 Definition und Beschreibung des Störungsbildes
- 2 Diagnostik
- 3 Komorbiditäten
- 4 Epidemiologie und Verlauf
- 5 Ursachen für Lese- und Rechtschreibprobleme
- 6 Intervention
- 7 Beratungspraxis

Literaturverzeichnis